

KOMMENTAR

BRÜCKEN IN DER REGION

Kein Grund zur Panik

VON KEVIN RODGERS



Um es gleich vorwegzunehmen: Nein, bei uns in der Region herrschen keine italienischen Verhältnisse auf den Straßen. Das gilt sowohl für den Verkehr, als auch für den Zustand von Straßen und Brücken. Die Bauwerke bei uns in der Region sind ohne Bedenken befahrbar und grundsätzlich in einem ordentlichen Zustand. Aber: Eine Sache wird allerdings beim Blick auf die Einschätzung des Bundesamtes für Straßenwesen deutlich. Die deutschen Brücken sind alles andere als taurisch. Die mittelmäßigen, „nicht ausreichenden“ Bewertungen spiegeln dabei einfach nur jenen Sanierungsstau wider, der beim Blick auf die Straßen und unter die Brücken unübersehbar und oft auch am eigenen Leib zu spüren ist.

Die Erkenntnis, dass unsere Infrastruktur der wirtschaftlich führenden Rolle unseres Landes in Europa nicht ausreichend Rechnung trägt, ist nun wirklich nicht neu. Die Bundesstraßen und Autobahnen sind proppevoll, das Bahnnetz ist, Stichwort Gäubahn, teilweise noch im Dampflokk-Zeitalter stecken geblieben. Ärgerlich und für die Bürger zunehmend nicht mehr nachvollziehbar wird jedoch die Tatsache, dass sich die Welt immer schneller dreht und die Politik mit der Entwicklung nicht hinterherkommt. Wer die Welt mit Produkten „Made in Germany“ beglücken will, braucht zuhause auch eine Infrastruktur, die diesem Anspruch gerecht wird. Am Geld mangelt es nicht. Der deutsche Staat hat laut Statistischem Bundesamt 2017 auf allen Ebenen insgesamt 36,6 Milliarden Euro mehr eingenommen als ausgegeben. Das ist der größte Überschuss in der Geschichte der Bundesrepublik. Dieses Geld muss zielgerichtet investiert werden – in Kitaplätze, Schulen und in Brücken.

kevin.rodgers@suedkurier.de

90-Jähriger fliegt aus Kreisverkehr

Kreis Tuttlingen – Am Montag ist gegen 11.20 Uhr ein 90-Jähriger mit seinem Alfa Romeo auf dem Kreisverkehr in der Daimlerstraße verunfallt. Der Mann fuhr mit seinem Wagen über eine Böschung auf das Gelände einer angrenzenden Firma. Wie die Polizei mitteilte, prallte der Alfa auf dem Parkplatz gegen einen Toyota und einen Peugeot. Der Senior wurde durch den Verkehrsunfall leicht verletzt und kam mit dem Rettungsdienst in das Klinikum nach Tuttlingen. Sein Auto war nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit und musste von einem Abschleppdienst mitgenommen werden. Insgesamt entstand an den Autos laut Polizei ein Schaden in Höhe von etwa 7500 Euro.

Audi-Fahrer streift parkende Autos

Kreis Tuttlingen – Am Montagabend hat ein 43-jähriger Audi-Fahrer gegen 22.30 Uhr zwei Fahrzeuge in der Neuhauser Straße in Tuttlingen gestreift und dadurch erheblichen Schaden verursacht. Der 43-Jährige fuhr nach Angaben der Polizei mit seinem Audi A4 auf der Neuhauser Straße in Richtung Stadtmitte. Dabei kam er zu weit nach rechts ab und streifte zuerst einen am Fahrbahnrand geparkten Audi und daraufhin einen VW-Golf. Der A4 war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Insgesamt entstand laut Polizei ein Schaden in Höhe von etwa 12 500 Euro.



Brücken in der Region sind trotz Mängeln sicher

Aus dieser Perspektive sehen die wenigsten Autofahrer die Gauchachtalbrücke bei Döggingen. BILD: KEVIN RODGERS

- Unterwegs mit einem Bauwerkprüfingenieur
- Viele Brücken müssen bald saniert werden

VON JOACHIM MAHRHOLDT UND KEVIN RODGERS

Schwarzwald-Baar – An der B 523 bei Tuningen dröhnen im Sekundentakt Lastwagen und Autos vorbei. Über die Bundesstraße führt eine Brücke, gut 60 Meter lang. Hier quert die K 5711, die Tuningen mit dem Gewerbegebiet verbindet. Bernd Weimer inspiert das Bauwerk von oben und von unten. Der 56-jährige gebürtige Schwenninger ist Bauwerkprüfingenieur. Er weiß aus Erfahrung um die Schwachstellen von Brücken. „Diese hier stammt aus den Siebzigerjahren und ist typisch für die damalige Bauweise. Sie ist aus Spannbeton. Im Inneren befinden sich zusätzlich zu der üblichen Stahlbewehrung hochfeste, gespannte Drähte. So soll der Beton unter Last quasi rissfrei bleiben“, erklärt Weimer.

Aber auch an dieser Brücke nage der Zahn der Zeit, wenn im Laufe der Jahre hunderttausende Fahrzeuge für Belastungen sorgen. „Brücken werden alle drei Jahre inspiert im Zuge einer einfachen Prüfung, alle sechs Jahre in einer Hauptprüfung, entsprechend dem Regelwerk DIN 1076. Nach rund 35 Jahren besteht dann in aller Regel Sanierungsbedarf.“

Der Ingenieur zeigt auf die Aufkantung zu beiden Seiten der Fahrbahn. In diese klammerartigen Brückenkapfen sind die Geländer und die Schutz-

planken eingelassen, dazwischen verläuft ein schmaler Fußweg. Sie dienen der Sicherheit und seien keine tragenden Teile der Brückenkonstruktion, so Weimer. „Im Laufe der Jahre leidet die Abdichtung zwischen Brückenkörper, Fahrbahnbelag und unter den Kapfen. Dann kann Wasser eindringen. Durch die Tausalze des Winterdienstes bilden sich Chloride, die den Stahl im Beton angreifen“, erklärt Bernd Weimer.

Unter der Brücke wird klar, was er meint: Dort hängen Stalaktiten, Tropfsteine, der längste etwa 20 cm lang. Hier tritt Wasser aus, und das nicht erst seit gestern. Eigentlich, so Weimer, sollte man die Kapfen ersetzen, aber das sei hier seitens des Auftraggebers nicht vorgesehen – aus Kostengründen. Deshalb werde nur ordentlich abgedichtet. Die Brücke über die B 523 ist eine von insgesamt elf Bauwerken, die bis Ende November 2018 saniert werden. Insgesamt kosten die Maßnahmen laut Regierungspräsidium Freiburg 3,7 Millionen Euro. Die Kosten übernimmt der Bund.

Alle Brücken entlang der B 523 seien vergleichbar und hätten ähnliche Dichtigkeitsprobleme, erklärt Weimer. Ihre Stabilität sei nicht gefährdet, aber eindringendes Wasser verkürze die Lebensdauer der Bauwerke. Deshalb würden neben den Randkapfen insbesondere auch die Widerlager und die Pfeiler der Brücken geprüft. „Wenn hier auch nur leiseste Zweifel bestehen, werden entsprechende Untersuchungen durchgeführt. Teilweise werden Bohrkern entnommen und Spannglieder im Inneren mit dem Endoskop oder mittels Geo-Radar untersucht“, erklärt Weimer. An dieser Brücke sei der Oberbau



Brückenarbeiten an der B 523 bei Tuningen: Damit der Verkehr nicht allzu sehr behindert wird, müssen wichtige Arbeiten nachts ausgeführt werden. BILD: JOACHIM MAHRHOLDT

in Ordnung, er müsse an den Rändern und später mit einer neuen Fahrbahndecke nur abgedichtet werden: „Das hält dann wieder einige Jahre.“

Unterdessen zeigen Daten des Bundesamtes für Straßenwesen mit Sitz in Bergisch Gladbach, dass die Brücken im Kreis zwar sicher, aber mehrheitlich nicht frei von Mängeln sind. Das Bundesamt führt eine detaillierte Statistik, in der der Zustand der meisten Brücken mit Schulnoten bewertet wird. Mit Blick auf die größeren Bauwerke der Region fällt auf, dass viele nur ein befriedigendes Ergebnis erzielen. So werden die Brücke der B 27 über die Donau bei Donaueschingen und die Eschachtal- und Donautalbrücke auf der A 81 nur mit 3,0 bewertet. Dagegen die Brücke der B 500 oberhalb von Furtwangen mit einer Note von 1,1 fast makellos. Viele weitere Brücken erzielten Werte im Zweierbereich.

Welche Mängel die Brücken genau aufweisen, wird in der Statistik nicht erwähnt. Die Benotung lasse die Dringlichkeit notwendiger Maßnahmen erkennen, gebe jedoch keinen Aufschluss über Art und Umfang der Schäden, heißt es zur Erklärung. „Eine Zustandsnote von 3,0 bis 3,4 (nicht ausreichender Bauwerkszustand) bedeutet somit nicht zwangsläufig eine Nutzungseinschränkung des Bauwerkes, sondern ist vielmehr ein Indikator dafür, dass in näherer Zukunft eine Instandsetzungsmaßnahme zu planen ist“, so das Bundesamt. Das bestätigt auch das Regierungspräsidium Freiburg. „Es gibt hier keine einsturzgefährdeten Brücken“, betont Pressesprecher Matthias Henrich. Klar ist indes, dass viele Brücken mit mäßiger Bewertung in den kommenden Jahren saniert werden müssen.

Kommentar

Diese Brücken wurden jüngst saniert

Elf größere Bauprojekte im Zusammenhang mit Brücken wurden laut Regierungspräsidium Freiburg in den vergangenen drei Jahren umgesetzt. 2015 wurde die Fußgängerbrücke an der Bundesstraße 33 in Gremelsbach instand gesetzt. Zudem wurde die Brücke der B 500 an der Kalten Herberge und die Brücken südlich von Schweizergrund und die Brücke über die B 500 bei Neukirch saniert. Außerdem wurde die Brücke der B 500 an der Ortsdurchfahrt von Furtwangen über Breg und Schützenbach gemacht. 2017 wurde die Brücke der L 180, die über die B 27 führt, renoviert. Im selben Jahr wurde die Brücke der B 523 über die L 429 bei Tuningen und die Brücken in den Ortsdurchfahrten von Vöhrenbach und Hüfingen saniert. 2018 wurden neben den elf Brücken bei Tuningen die Brücke der B 523



Ingenieur Bernd Weimer prüft eine Brücke bei Tuningen. BILD: JOACHIM MAHRHOLDT

über die B 27 bei der Schwenninger Messe saniert. Im Schwarzwald wurde außerdem die Verdolung der Gutach bei Gremelsbach neu gemacht. Hier führt die B 33 über den Bach. (kbr)

So schneiden die großen Brücken der Region ab

